Phospholipase C

K. J. Lackner¹ und D. Peetz²

¹Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Universitätsmedizin Mainz, Mainz, Deutschland

²Institut für Labormedizin, Helios Klinikum Berlin-Buch, Berlin, Deutschland

Englischer Begriff phospholipase C

Definition Enzym, das Phospholipide in 1,2-Diacylglycerol und den jeweils organischen Phosphatrest (Phosphatidylinositol, Phosphocholin etc.) spaltet (s. Abbildung im Stichwort ► [Phospholipase A2](#)).

Beschreibung Phospholipase-C-Aktivität findet sich vorwiegend intrazellulär und ist dort meist in Signaltransduktionsprozesse involviert. Insbesondere die Generierung von Inositoltriphosphat und Diacylglycerol aus Phosphatidylinositol ist von herausragender Bedeutung. Eine Reihe verschiedener Isoenzymfamilien, die mit den griechischen Buchstaben β , γ , δ und ϵ bezeichnet werden, ist bekannt. Die Regulation dieser Isoenzyme unterscheidet sich z. T. erheblich.

Literatur

- Park JB, Lee CS, Jang JH et al (2012) Phospholipase signalling networks in cancer. *Nat Rev Cancer* 12:782–792
Yang YR, Follo MY, Cocco L, Suh PG (2013) The physiological roles of primary phospholipase C. *Adv Biol Regul* 53:232–241